



Antrag

—

Fraktion DIE LINKE

Neuansiedlungen ersetzen keine Innovationsstrategie

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Entscheidend für eine selbstständige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Sachsen-Anhalt ist neben einer erfolgreichen Ansiedlungspolitik die Entwicklung der Innovationskraft der einheimischen Wirtschaft. Diese ist jedoch in Sachsen-Anhalt ausweislich der Zahl der Patentanmeldungen und des Anteils der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt stagnierend bzw. negativ. Im Länderranking nimmt Sachsen-Anhalt bei den Indikatoren Patentanmeldung/100.000 Einwohner und Forschungs- und Entwicklungsintensität bundesweit den letzten Platz ein.

Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung wird es nur bei einer Stärkung endogener Wachstumsfaktoren durch eine gezielte Innovationsförderung des Landes geben.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. dem Landtag eine kritische Analyse der bisherigen Innovationsstrategie der Landesregierung vorzulegen, in der insbesondere die Ursachen für die negative Bilanz in diesem Bereich im Verhältnis zu den anderen ostdeutschen Flächenländern dargelegt wird;
2. zu prüfen, inwieweit gemeinsam mit Hochschulen des Landes Transformationszentren für die Übertragung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und der Weiterentwicklung zur Patentreife etabliert werden können;
3. die außeruniversitären Forschungseinrichtungen inklusive der Zuse-Gemeinschaft in diesen Prozess mit einzubeziehen;

4. die Förderung von Patentanmeldungen durch das Land auch auf Entwicklungen auszuweiten, die nicht aus bereits geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten entstanden sind;
5. ab dem Haushaltsjahr 2025 das Programm der Innovationsassistenten neu aufzulegen.

Begründung

Wie aus der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 8/1925 (Drs. 8/3687) hervorgeht, zeigen die Indikatoren Patentanmeldung und F- und E-Intensität in Sachsen-Anhalt eine negative oder stagnierende Entwicklung. Dies gefährdet die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts und zeigt die Schwäche der endogenen Wachstumsfaktoren. Dieses Problem kann nicht durch die Ansiedlung von Produktionsstätten kompensiert werden, wenn die Entwicklungsabteilungen dieser Firmen sich nicht in Sachsen-Anhalt befinden. Deshalb ist es dringend notwendig, die Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt zu überarbeiten, die bisherigen Fehlstellen offenzulegen und neue Ideen zu entwickeln.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitz